

Mit der Seele malen

Embodied Art Christiane Noll stellt im Bürgertreff in Utting aus

Utting „Uttinger Künstlergespräche“ nennt sich die Ausstellungsreihe, die die Agenda 21 regelmäßig im Bürgertreff in der Bahnhofstraße initiiert. Bis zum 15. Januar stellt jetzt Christiane Noll „Bilder und Objekte“ aus. Im fliegenden Wechsel hängte Mica Knorr-Borocco am Samstagmittag ihre Bilder ab und Christiane Noll die ihren auf. Durchaus spannend, die Unterschiede zwischen beiden Künstlerinnen hautnah zu erleben: Knorr-Borocco hatte ihre Ausstellung mit Bewegungsstudien von Menschen und Tieren, mit gezeichneten Stimmungsfetzen aus der Natur bestückt, wenig Farben verwendet. Noll hingegen ist nur Farbe und

Struktur. Ihre Bilder haben keine Namen. Sie will der Interpretation des Betrachters nicht vorgreifen. In ihre Bilder vertieft man sich. Je länger man vor ihnen steht, desto mehr gerät man in ihren Bann. Es entsteht ein Gefühl, eine Stimmung, und deshalb sieht man – vielleicht – an jedem Tag etwas anderes.

Das älteste Bild, das Christiane Noll für die Uttinger Ausstellung ausgesucht hat, entstand 1999, das jüngste im September 2010. Die Entwicklung ist deutlich sichtbar: Von der grob strukturierten Darstellung, die fast blumig-ornamental wirkt, hin zur scheinbar fast glatten, ruhigen Fläche, die aber ebenfalls Schicht für Schicht aufgetragen

wurde. Das war und ist ihre Vorgehensweise: „Meine Bilder entstehen aus dem geistigen Raum. Daraus entsteht Kraft. Vor meinem inneren Auge sehe ich Farben und Struktur und spüre das entstehende Bild in meinem Körper. Ich weiß dann auch, wann das Bild fertig ist. Manchmal trage ich zwanzig Schichten auf, manchmal aber auch dreißig“. So entsteht in jedem Monat des Jahres ein Bild, die Künstlerin gibt sie auch in einem Kalender heraus. „Embodied Art“ heißt diese Herangehensweise an ein Bild – malen aus dem Körper, aus der Seele heraus. „Der Körper tritt in Resonanz mit Farbe und Form. Er malt“, erklärt die Uttinger Künstlerin. Neuerdings befasst sie sich auch mit Dreidimensionalem. Sie experimentiert mit kleinen Fundstücken aus der Natur, die sie mit Wachs überzieht und mit transluzenten Farben besprüht. Herausgekommen sind engelsgleiche Wesen, filigrane Flügel, Gespinste, die die Fantasie des Betrachters anregen.

Kurse im eigenen Atelier und bei der VHS

Christiane Noll unterrichtet auch – sie hat Pädagogik studiert und ist psychotherapeutisch ausgebildet. Sie gibt Kurse im eigenen Atelier und bei der Vhs (der nächste ist am 21. und 22. November an der Uttinger Schule). „Für Menschen, die sich ausgebrannt fühlen, denen der Alltag über den Kopf wächst, die zur Ruhe kommen wollen, ist dieses Malen Therapie“, sagt Noll. (jner)

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Samstag 9.30 bis 12 Uhr, Mittwoch 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 15 bis 17 Uhr. Sonderöffnungszeiten in Anwesenheit der Künstlerin: 12. Dezember und 9. Januar, jeweils von 11 bis 14 Uhr.



Unter dem Titel „Bilder und Objekte“ stellte Christiane Noll im Uttinger Bürgertreff ihre Werke aus den letzten Jahren vor. Foto: Jutta Bäßner